

Bearbeitendes Amt
Kämmereiamt

Aktenzeichen:

22.04.2025

DRUCKSACHEN NR. 25/121

Beratungsfolge

Finanzausschuss	10.07.2025	Kenntnisnahme nicht öffentlich
Gemeinderat	22.07.2025	Kenntnisnahme öffentlich

Betreff

Verlauf des Geschäftsjahres 2025 sowie Eckdaten zum Haushaltsplan 2026

Anlage/n

Beschlussvorschlag

1. Vom Verlauf des Haushaltsjahres 2025 sowie den Eckdaten zur Haushaltsplanung 2026 wird Kenntnis genommen.

Ziel der Vorlage

Information über den aktuellen Verlauf des Geschäftsjahres 2025 sowie den Eckdaten für den Haushaltsplan 2026.

Sachdarstellung und Begründung

Der Konjunkturbericht der IHK für das Frühjahr im Landkreis Böblingen hatte den Titel „Unternehmen starten mit wenig Hoffnung und Antrieb ins neue Jahr“. Auch der Bericht für den Sommer mit der Überschrift „Konjunktur im Landkreis Böblingen tritt auf der Stelle“ lässt einen neuen Konjunkturaufschwung vermissen. Dieses Bild spiegeln auch die Gewerbesteuererträge der Stadt Böblingen wider. Einige größere Unternehmen haben in den letzten Wochen ihre Vorauszahlungen für das Jahr 2025 herabgesetzt und darüber hinaus musste die Stadt Rückzahlungen für das Jahr 2024 leisten. Diese Entwicklung war bei den großen Gewerbesteuerzahlern der Stadt Böblingen in der Abfrage im Zuge der Haushaltsplanung 2025 in dem Ausmaß noch nicht abzusehen. Der Abschwung hat unter anderem globale Gründe wie beispielsweise der starke Fall des Dollarkurses, Erhöhungen der Zölle und weitere weltweite wirtschaftliche Unsicherheiten.

Auf diese geänderte Ertragssituation, deren Verlauf auch für das Jahr 2026 ff. ungewiss ist, muss die Stadtverwaltung Böblingen nun reagieren. Der Gemeinderat wurde bereits nichtöffentlich in der Sitzung vom 04.06.2025 über die sich zum Negativen verändernde Finanzlage informiert. Darüber hinaus wurde bereits die Erstellung eines Nachtragshaushaltes für das Jahr 2025 angekündigt, dessen Einbringung und Beschlussfassung aktuell am 07.10.2025 erfolgen soll.

Als erste Maßnahme hat die Kämmerei Haushaltsmittel in Höhe von 2,0 Mio. € über alle Budgets hinweg vorläufig gesperrt, um den Einnahmerückgang ein Stück weit abzufedern. Darüberhinausgehende Einsparmaßnahmen für das Jahr 2025 gestalten sich schwierig. Viele Mittel sind bereits durch fixierte Vergaben oder durchgeplante Veranstaltungen etc. gebunden. Bereits geschlossene Verträge lassen sich oftmals nun schwer oder mit großen finanziellen Einbußen rückgängig machen. Zudem tritt der Nachtragshaushalt bei Beschluss Anfang Oktober frühestens Anfang November in Kraft und entfaltet für das Jahr 2025 somit nur noch eine geringe Wirkung.

Vielmehr muss daher der Fokus für weitergehende Konsolidierungsmaßnahmen auf dem Haushaltsplan 2026 liegen. Hierfür wurden bereits hausweite Budgetreduzierungen im Vergleich zum Vorjahresansatz 2025 in Höhe von rd. 6,5 Mio. € ausgerufen. Im Vergleich dazu wurden bei der großen Haushaltskonsolidierung im Zuge der produktorientierten Potenzialanalyse (ProPo) im Jahr 2016 rd. 3,0 Mio. € Verbesserungen erzielt und davon der Großteil aus einer Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes. Bei der kurzfristigen Einsparrunde im Zuge der Corona-Krise und des damit einhergehenden Gewerbesteuerabschwungs im Jahr 2020, wurden rd. 3,5 Mio. €, knapp etwas mehr als die Hälfte des nun aufgerufenen Betrages konsolidiert. Mit dem Konsolidierungsprogramm für 2026 möchte die Verwaltung einen notwendigen und bewusst deutlichen Konsolidierungsschritt machen, um kurzfristig das Ergebnis für den Haushaltsplan 2026 wesentlich zu verbessern. Ebenso sollen auch die Stellenneuschaffungen für 2026 auf ein Minimum reduziert werden. Bei all diesen Konsolidierungsschritten werden die Schwerpunkte aus der Strategischen Ressourcenplanung im Blick behalten. Damit liefert die städtische Strategie einen zentralen Beitrag für eine nachhaltige Finanzplanung.

Auch die städtischen Investitionsmaßnahmen im Finanzhaushalt müssen für den Haushalt 2026 und die Finanzplanung bis 2029 finanziell ausgewogen geplant werden. Aus diesem Grund müssen noch nicht begonnene Maßnahmen ganz besonders nach inhaltlicher sowie zeitlicher Notwendigkeit hinterfragt werden.

Für eine tiefgehende Befassung mit dem Thema Haushaltskonsolidierung soll in der GR-Sitzung am 22.07.2025 eine Haushaltsstrukturkommission (kurz HSK) einberufen werden. Diese soll sich intensiv mit der Haushaltsplanung für 2026 beschäftigen. Sollte sich die Ertragslage der Stadt in absehbarer Zeit nicht deutlich verbessern, muss sich die HKS zu gegebener Zeit darüber hinaus auch mit langfristig wirkenden Konsolidierungsmaßnahmen im Zuge einer grundlegenden Aufgaben- und Stellenkritik befassen. Dieser Prozess ist im zeitlichen Rahmen einer Haushaltsplanaufstellung nur sehr schwer möglich. Der letzte strukturiert angelegte Konsolidierungsprozess im Rahmen der ProPo hat bis zu einer Beschlussfassung konkreter Maßnahmen im Gremium rund zwei Jahre gedauert. Daher könnte eine tiefgehende und flächendeckende Aufgabenkritik aus der Haushaltsstrukturkommission frühestens für die Haushaltsplanung 2027 ihre volle Wirkung entfalten.

Weitergehende Informationen u.a. zur Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und zum geplanten zeitlichen Vorgehen in den kommenden Wochen und Monaten erfolgen anhand einer Präsentation in der Sitzung, welche dem Gremium im Nachgang auch zur Verfügung gestellt wird.